



Schwerpunktreihe / Special section „Weiterbildung in der Allgemeinmedizin“

## Mit welchem Kompetenzniveau kommen ärztliche Berufsanfänger im Beruf an? – Eine Befragung von Weiterbildungsbefugten in Bayern



*With which level of competence do young medical professionals take up their career? – A survey among postgraduate trainees in Bavaria*

Dagmar Schneider<sup>1,\*</sup>, Marco Roos<sup>2</sup>, Jost Steinhäuser<sup>3</sup>

<sup>1</sup> Koordinierungsstelle Allgemeinmedizin – KoStA Bayern, Bayerische Landesärztekammer, Kassenärztliche Vereinigung Bayerns, Bayerischer Hausärzterverband, München, Deutschland

<sup>2</sup> Allgemeinmedizinisches Institut, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU), Erlangen, Deutschland

<sup>3</sup> Institut für Allgemeinmedizin, Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Campus Lübeck, Lübeck, Deutschland

### ARTIKEL INFO

#### Artikel-Historie:

Eingegangen: 10. Mai 2016  
Revision eingegangen: 18. August 2016  
Akzeptiert: 19. August 2016  
Online gestellt: 13. September 2016

#### Schlüsselwörter:

Allgemeinmedizin  
Ausbildung  
Weiterbildung  
Kompetenzen  
CanMEDS-Rollen

### ZUSAMMENFASSUNG

**Hintergrund:** Ziel des Studiums ist es, einen für die Ausübung der ärztlichen Heilkunde qualifizierten Arzt auszubilden. Ziel dieser Studie war es, zu explorieren, welche Kompetenzen Berufsanfänger aus dem Studium mitbringen, um Bereiche, die zukünftig in der Ausbildung oder während der Weiterbildung besser adressiert werden sollten, zu identifizieren.

**Methode:** Im Rahmen einer papier-basierten Umfrage wurde an 405 Weiterbildungsbefugte in der stationären Versorgung der Gebiete Innere Medizin, Chirurgie und Anästhesiologie in Bayern ein Fragebogen zur Einschätzung der von den Berufsanfängern mitgebrachten Kompetenzen verschickt. Der Fragebogen enthielt Fragen zu den in den CanMEDS-Rollen beschriebenen Kompetenzfeldern. Die Ergebnisse wurden deskriptiv-exploratorisch analysiert.

**Ergebnisse:** Von 405 Fragebögen wurden 190 (47%) vollständig beantwortet zurückgeschickt. Die Teilnehmer waren zu 96% männlich, das Durchschnittsalter betrug 54 Jahre. Den Berufsanfängern wurde überwiegend eine gute zur Weiterbildung befähigende theoretische Basis bestätigt. Der Transfer dieser theoretischen Basis in ärztliches Handeln gelingt aus Sicht der Weiterbildungsbefugten nur ungenügend.

**Diskussion:** Es bedarf Wege, den Transfer von der immensen Theoriefülle des Medizinstudiums in die praktische Umsetzung stärker zu unterstützen. Die jüngst publizierten kompetenzbasierten Curricula für Aus- und Weiterbildung könnten hierbei hilfreich eingesetzt werden.

### ARTICLE INFO

#### Article History:

Received: 10 May 2016  
Received in revised form: 18 August 2016  
Accepted: 19 August 2016  
Available online: 13 September 2016

#### Keywords:

general practice  
medical education  
postgraduate training  
competencies  
CanMEDS roles

### ABSTRACT

**Background:** Undergraduate training aims to enable medical students to become fully qualified physicians. The aim of the study was to explore the competences that newly graduated doctors (beginners) bring along from medical school into their postgraduate training. In this way areas can be identified that need to be better addressed during either under- or postgraduate training.

**Methods:** Competencies were assessed using a paper-based questionnaire that was sent out to 405 physicians in Bavaria being in the possession of a postgraduate training license in internal medicine, surgery and anaesthesiology. The questionnaire included items exploring the fields of competencies outlined in the CanMeds role descriptions. The results were analyzed using descriptive and exploratory methods.

**Results:** 190 of 405 questionnaires (47%) were returned. 96% of the participants were male, the average age was 54 years. The results indicated that most young medical professionals had the necessary theoretical knowledge to take up postgraduate training. However, putting theory into practice does not work well enough from the physician's point of view.

**Discussion:** An approach to further support the transfer of enormous amounts of theoretical knowledge acquired during years of study into medical expertise is needed. In this respect, recently published competence-based curricula for under- and postgraduate training might prove useful.

\* Korrespondenzadresse: Schneider Dagmar, Koordinierungsstelle Allgemeinmedizin – KoStA Bayern, Bayerische Landesärztekammer, Kassenärztliche Vereinigung Bayerns, Bayerischer Hausärzterverband.

E-mail: [d.schneider@kosta-bayern.de](mailto:d.schneider@kosta-bayern.de) (D. Schneider).

## Einleitung

Die medizinische Aus- und Weiterbildung von Ärzten richtet sich international zunehmend an kompetenzbasierten Curricula aus. Damit sollen die für die Arbeitswelt als Arzt notwendigen Kompetenzen für die Aus- und Weiterbildung operationalisiert und erlernbar gemacht werden. Auch in Deutschland findet diese Entwicklung aktuell statt. So wurden 2015 der Nationale Kompetenzbasierte Lernzielkatalog für das Medizinstudium (NKLM) [1] und das Kompetenzbasierte Curriculum Allgemeinmedizin (KCA) vorgestellt [2]. Aktuell wird an einer kompetenzbasierten Novelle der Musterweiterbildungsordnung gearbeitet [3]. Der kompetenzbasierte Ansatz versucht, komplexe Arbeitssituationen in Kompetenzen zu übersetzen und in Kompetenzmodellen zusammenzufassen. Ein im Zusammenhang mit Kompetenzbasierung international weit verbreitetes Konzept ist das der CanMEDS-Rollen [4,5]. Hierbei werden Kompetenzen in den folgenden Kompetenzfeldern zusammengefasst: medizinische Expertise, Kommunikation, Management, Vertretung des Patienten, Lernen und Lehren, Zusammenarbeit und Professionalität. Der NKLM und das KCA orientieren sich ebenfalls an diesen Kompetenzfeldern. Damit können zukünftig auch Schnittstellen der Curricula identifiziert werden.

Ziel dieser Studie war es, an Weiterbildungsbefugte (WBB) im stationären Bereich die Frage zu richten, in welchem Umfang Berufsanfänger als notwendig erachtete Kenntnisse und Fähigkeiten bereits aus dem Studium mitbringen und ob sie in der Vergangenheit eine Veränderung der mitgebrachten Kompetenzen bemerkt haben.

## Methode

### Setting

Laut Evaluationsbericht zur Förderung der Weiterbildung für das Jahr 2014 [6] durchlaufen die Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung (ÄiW) Allgemeinmedizin stationär am häufigsten die Gebiete Innere Medizin, Chirurgie, Anästhesiologie und Pädiatrie. Da allerdings pädiatrische Abteilungen nur an einigen Weiterbildungsverbänden Allgemeinmedizin in Bayern vertreten sind, wurden diese nicht in die Studie mit einbezogen. Somit wurden über die Koordinierungsstelle Allgemeinmedizin (KoStA) Bayern alle 405 Weiterbilder der Gebiete Innere Medizin, Chirurgie und Anästhesiologie der zu diesem Zeitpunkt (26.03.2015) 151 an Weiterbildungsverbänden Allgemeinmedizin in Bayern teilnehmenden Kliniken angeschrieben [7].

### Fragebogen

Für die Studie wurde ein Fragebogen mit 15 Fragekomplexen erstellt. Neben soziodemographischen Angaben wurde eine Einschätzung der Weiterbildungsfähigkeit der Berufsanfänger auf einer Likert-Skala von 1 (sehr gut) bis 10 (ungenügend) abgefragt. Zu jedem in den CanMEDS-Rollen beschriebenen Kompetenzfeld – medizinische Expertise, Kommunikation, Management, Vertretung des Patienten, Lernen und Lehren, Zusammenarbeit und Professionalität – wurden entsprechende Items erstellt. Diese wurden in 7 Fragenkomplexe gefasst, ohne dass die Kompetenzfelder selbst genannt wurden. Gefragt wurde nach Einschätzung der Kompetenz im betreffenden Kompetenzfeld. Die Fragen waren mit einer 4er-Likert-Skala von „sehr kompetent“ bis „gar nicht kompetent“ hinterlegt.

Des Weiteren hatten die Teilnehmer der Studie Gelegenheit, in Antworten zu Freitextfragen darzulegen, welche Kenntnisse, Fertigkeiten und Einstellungen sie ggf. bei den Berufsanfängern

**Tabelle 1**  
Soziodemographische Angaben der Teilnehmer.

<b>Teilnehmer (n = 190)</b>	Innere Medizin 38% (n = 72)	Chirurgie 43% (n = 82)	Anästhesie 19% (n = 35)
<b>Geschlecht</b>	Männlich 96% (n = 181)	Weiblich 4% (n = 7)	Keine Angabe (n = 2)
<b>Alter</b>	MW: 54 J.	min./max.: 38 J./67 J.	
<b>Tätig seit</b>	MW: 27 J.	min./max.: 6 J./41 J.	
<b>Zahl weitergebildeter ÄiW</b>	1-10	27% (n = 50)	
	11-20	19% (n = 35)	
	21-30	27% (n = 49)	
	>31		

ÄiW: Ärzte in Weiterbildung, MW: Mittelwert, min.: Minimum, max.: Maximum

vermissen. Es folgte eine Frage zur Einschätzung, ob sich die mitgebrachten Kompetenzen in den letzten Jahren verändert hätten. Zuletzt wurde gefragt, welche Bereiche im Studium mehr betont werden sollten.

### Datenauswertung

Die Auswertung der Daten erfolgte mittels SPSS 22 für Windows (IBM Acquires SPSS Inc., Chicago, USA). Die Daten der Fragen zu Weiterbildungsfähigkeit und Kompetenzeinschätzung sowie die Angaben zur Soziodemographie wurden deskriptiv mit absoluten oder prozentualen Häufigkeiten dargestellt. Es wurden zusätzlich Mittelwerte und Streubreiten ausgewertet. Die Angaben aus den Freitextfragen wurden von zwei Wissenschaftlern qualitativ inhaltsanalytisch nach Mayring und unabhängig voneinander ausgewertet. Anschließend wurden die Kategorien gemeinsam diskutiert.

### Ethikvotum

Ein Ethikvotum war nach Rücksprache mit der Bayerischen Landesärztekammer nicht notwendig, da die Befragung vollständig anonymisiert durchgeführt wurde.

## Ergebnisse

Von 405 verschickten Fragebögen wurden 190 vollständig ausgefüllt und zurückgeschickt. Dies entspricht einem Rücklauf von 47%. Die Teilnehmer waren zu 38% (n = 72) Internisten, zu 43% (n = 82) Chirurgen und zu 19% (n = 35) Anästhesisten. 96% (n = 181) der Teilnehmer waren männlich, 4% (n = 7) weiblich (keine Angabe n = 2). Das Durchschnittsalter betrug 54 Jahre (min./max. 38 J./67 J.) und im Schnitt waren die Weiterbilder seit 27 Jahren (min./max. 6 J./41 J.) ärztlich tätig. (Tabelle 1)

### Mitgebrachte Fähigkeiten und Kompetenzen

Die Zufriedenheit der WBB mit den aus dem Studium mitgebrachten Fähigkeiten und Kompetenzen der Berufsanfänger bewegte sich zu 60% im oberen Bereich (Likert 1-3), zu 30% im mittleren Bereich (Likert 4-6) und zu 10% im unteren Bereich (Likert 7-8). Der niedrigste Bereich (Likert 9-10), wurde nicht vergeben. Dies entspricht einem Durchschnittswert von 3,8 auf der 10er-Skala.

Die Einschätzungen der WBB, welches Kompetenzniveau die Berufsanfänger mitbringen, war je nach Kompetenzfeld unterschiedlich. Eine Übersicht der Ergebnisse ist in [Abbildung 1](#) dargestellt.

Download English Version:

<https://daneshyari.com/en/article/5123648>

Download Persian Version:

<https://daneshyari.com/article/5123648>

[Daneshyari.com](https://daneshyari.com)